



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Juni 2010

Im Rahmen der von den Fachreferentinnen und Fachreferenten organisierten *Workstattgespräche* stellte Frau Dr. Kate Roy, Stipendiatin der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*, am 1. Juni die Memoiren Emily Ruethes, einer arabischen Prinzessin, vor und skizzierte deren literarischen Kontext.

Anlässlich der Jahrestagung des *Weltverbands der Archivare*, die zusammen mit einer archivarischen Fachmesse von 1. bis 6. Juni in Seoul stattfand, veranstaltete das *Koreanische Nationalarchiv* dort eine Ausstellung von Kulturgut des *UNESCO*-Weltdokumentenerbes. Glanzlicht und Höhepunkt dieser Ausstellung war, neben den frühesten Erzeugnissen des Buchdrucks in Korea, das Berliner Exemplar der Gutenberg-Bibel. Dieses Exemplar ist eines der nur fünf vollständig erhalten gebliebenen Pergament-Exemplare der in den Jahren 1442/44 geschaffenen Gutenberg-Bibel. Dank seines hervorragenden Erhaltungszustands und der hohen Qualität der Miniaturen am Anfang jedes einzelnen Buches der Bibel ist das Exemplar der Staatsbibliothek zu Berlin eines der schönsten und kostbarsten der weltweit 49 bekannten Exemplare und Fragmente. Frau Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, begleitete die Berliner Gutenberg-Bibel auf ihrer Reise nach Seoul und sprach bei der Eröffnung der Ausstellung in Seoul – zugleich auch als Vertreterin aller geladenen Gäste aus 23 Ländern – ein Grußwort, in dem sie ihre besondere Freude ausdrückte, die bedeutendste Inkunabel der Staatsbibliothek dem koreanischen Kulturkreis näherbringen zu können.

Auf ihrer Koreareise besuchte Frau Schneider-Kempf am 3. Juni die Nationalbibliothek der Republik Korea in Seoul, um mit dem Generaldirektor der Nationalbibliothek, Herrn Dr. Chul-Min Mo, ein *Abkommen über die Kooperation zwischen der Nationalbibliothek der Republik Korea und der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz* zu unterzeichnen. Auf der Basis des Abkommens können in Kürze über die *Virtuelle Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia* – die von der Nationalbibliothek der *Republik Korea* aufgebauten Datenbanken auch den Benutzerinnen und Benutzern der SBB-PK angeboten werden. Diese Datenbanken bieten Zugriff auf koreanische Monographien, Dissertationen, Aufsätze, amtliche Druckschriften, Zeitungen, aber auch Karten. Neben bibliographischen Informationen sind die digitalisierten Volltexte zu 400.000 Titeln auf 110 Millionen Seiten enthalten.

Von der Urenkelin Eugen d'Alberts konnte das autographe Particell zur Oper *Tiefland* erworben werden. Das Particell entstand im September und Oktober 1902 im piemontesischen Stresa. Mit der Uraufführung dieser Oper 1903 hatte d'Albert seine größten Erfolge gefeiert.

Im Rahmen der *Wissenswerkstatt* referierte am 3. Juni Herr Prof. Dr. Mario Varvaro (Universität Palermo und derzeit Stipendiat der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*), über den *Gaius der Preußen*, eine Hauptquelle des klassischen römischen Rechts in einer Handschrift der Staatsbibliothek zu Berlin. Am 10. Juni informierte Herr Boris Liebrez M.A., wiss. Mitarbeiter am *Orientalischen*

Institut der Universität Leipzig über Besitzer- und Lesereinträge in arabischen Handschriften als sozialgeschichtliche Quelle. – Darüber hinaus hielt Herr Dr. Uwe Jochum, Universitätsbibliothek Konstanz, am 24. Juni einen Vortrag zum Thema ‚Open Access‘ – *Zur Korrektur einiger populärer Annahmen*; am 30. Juni sprach Herr Prof. Dr. Peter Schirmbacher, *Computer- und Medienservice* bei der *Humboldt-Universität zu Berlin*, über *Möglichkeiten und gegenwärtige Grenzen des wissenschaftlichen elektronischen Publizierens mit besonderem Bezug auf Veröffentlichungen nach den Open-Access-Prinzipien.*

Bis zur Mitte des Jahres 2011 werden die Baugerüste von Teilen der Fassade des Hauses Unter den Linden der Staatsbibliothek mit großformatigen Werbepostern bespannt. Vom 7. Juni bis 19. Juli wirbt – an der blickträchtigen und werbewirksamen ‚Ersten Straße der Nation‘ – erstmals der südkoreanische Autohersteller Hyundai mit einem Plakat, das auf die Fußballweltmeisterschaft Bezug nimmt, für seine Produkte. – Die Planung der Gerüstwerbung erfolgte in Abstimmung mit dem Berliner Landesdenkmalamt; die von den Werbetreibenden zu entrichtenden Gebühren kommen der Staatsbibliothek zugute; mit ihnen soll die Einführung der RFID-Technik unterstützt werden.

Die Musikabteilung konnte im Juni ein Original-Aquarell von Julius Eduard Wilhelm Helfft mit der Darstellung des Musikzimmers der Fanny Hensel erwerben. Der Ankauf erfolgte über das Berliner Musikantiquariat Dr. Werner Greve und wurde durch die großzügige Unterstützung der *Hermann Reemtsma-Stiftung* ermöglicht. Das 1849 entstandene Bild zeigt den legendären Ort der „Sonntagsmusiken“ Fanny Hensels in der Leipziger Straße 3 in Berlin mit dem großen Flügel, dem Notenständer sowie zahlreichen Gemälden an den Wänden. Das Bild wird zukünftig in der *Mendelssohn-Remise*, Jägerstr. 51, 10117 Berlin zu sehen sein.

Der Kartenhistoriker László Pászti hat als Stipendiat des ungarischen Kulturministeriums in den Monaten Mai und Juni die Bestände der Kartenabteilung durchgearbeitet, die er für eine Bibliographie der Hungarica-Karten aus den bedeutendsten europäischen Sammlungen zusammenträgt. Herr Pászti war bereits vor zwei Jahren als Stipendiat des *Freundeskreis für Cartographica* in dieser Mission in der Kartenabteilung tätig.

Seit Anfang des Monats nutzt die Staatsbibliothek – vorerst im Testbetrieb – den virtuellen Auskunftsdienst *QuestionPoint* der Firma *OCLC*, der die Verwaltung von schriftlichen Auskunftsanfragen unterstützt. Der Zugang zu *Question Point* erfolgt über ein Webformular unter <http://staatsbibliothek-berlin.de/service-und-benutzung/auskunft.html>. Die Anfragenden können dort über ein Pulldown-Menü das Thema ihrer Frage auswählen, die anschließend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek schriftlich beantwortet wird. Während des Testbetriebes stehen die Postfächer *Allgemeines*, *Literatursuche* sowie *Ausleihe und Benutzung* zur Auswahl.

Aus Anlass des 58. *Deutschen Kartographentages*, der vom 8. bis 10. Juni in Berlin und Potsdam stattfand, präsentierte die Staatsbibliothek neuerlich ihre zuvor bereits in Schloss Bellevue gezeigte Ausstellung *Belle Vue auf die Welt – 150 Jahre Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin*. Der Ständige Vertreter der Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Herr Dr. Karl Werner Finger und Herr Dr. Peter Aschenberger, Präsident der *Deutschen Gesellschaft für Kartographie*, begrüßten bei der Eröffnung am Abend des 7. Juni die im *Otto-Braun-Saal* zahlreich erschienenen Gäste. Die Kartenabteilung war zudem während der Postersession mit präparierten Globen am Tagungsort präsent, die die verschiedenen Herstellungsverfahren der Globuskörper demonstrierten. Dazu wurden von der Restaurierungswerkstatt der Staatsbibliothek zu Berlin bereits beschädigte Globen entsprechend aufgeschnitten. Die Stücke sind nun in der Globenvitrine des Kartenlesesaals im Haus Potsdamer Straße zu besichtigen.

Die Tagung *Bilder vom Nirgendwo* des *Topoi-Excellence-Clusters*, in der über Karten von Jenseitsvorstellungen und Utopia diskutiert wurde, begann am 10. Juni mit einer Führung von Herrn Wolfgang Crom durch die Ausstellung *Belle Vue auf die Welt*, bei der insbesondere die Aspekte der Phantasien und Allegorien auf Karten sowie die Karte des Schlaraffenlandes im Vordergrund standen.

Mit großer Freude hat die Staatsbibliothek von Herrn Dr. h.c. Georg Siebeck, dem Eigentümer des Tübinger Wissenschaftsverlages *Mohr Siebeck*, das Archiv seines traditionsreichen Hauses als Geschenk erhalten. Das aus mehr als 1.100 Kartons und Kisten bestehende Firmenarchiv wurde der Bibliothek am Abend des 10. Juni im Lessing-Saal des Hauses Unter den Linden feierlich übergeben. An Gruß- und Dankesworte der Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, und des Vorsitzenden des Vorstandes des *Freundes- und Fördervereins*, Herrn Senator eh. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur – er hatte die Schenkung vermittelt – schlossen sich Vorträge von Fachwissenschaftlern an. Herr Professor Dr. Dr. h.c. mult. Michael Stolleis, Direktor des *Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte* und Professor Dr. Friedrich-Wilhelm Graf, *Evangelisch-Theologische Fakultät* (Abteilung für Systematische Theologie) der *Ludwig-Maximilians-Universität* München, schilderten den Wert des Archivs für die rechts- bzw. kirchengeschichtliche Forschung. Herr Dr. Siebeck erläuterte die Beweggründe seiner Schenkung nach Berlin; Frau Dr. Jutta Weber, stellv. Leiterin der Handschriftenabteilung der SBB-PK, präsentierte den Gästen einzelne Stücke aus der fast zwei Jahrhunderte währenden Verlagsgeschichte. Die Staatsbibliothek hat sich verpflichtet, das Archiv innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erschließen.

In dem Fachorgan *B.I.T.online – Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie* veröffentlichte die Baubeauftragte der Staatsbibliothek und zugleich Leiterin der Benutzungsabteilung, Frau Dr. Daniela Lülfi, einen illustrierten Bericht über das im Bau befindliche Außenmagazin der Staatsbibliothek in Berlin-Friedrichshagen (Heft 2/2010, S. 176-178).

Die Staatsbibliothek besitzt seit dem Jahr 1890 weite Teile des kompositorischen und privaten Nachlasses von Robert Schumann. Anlässlich seines 200. Geburtstags zeigte die SBB-PK vom 16. bis 19. Juni in ihrem Haus an der Potsdamer Straße die Ausstellung „*Ton ist überhaupt komponiertes Wort*“. *Robert Schumann zwischen Wort und Ton*. Die Eröffnung der Ausstellung am Abend des 15. Juni wurde von einem Konzert im *Otto-Braun-Saal* begleitet. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, reihte in ihrem Grußwort Schumann in die zahlreichen Komponistennachlässe der Staatsbibliothek von Weltruhm ein; die Leiterin der Musikabteilung, Frau Dr. Martina Rebmann, erläuterte die Exponate der Ausstellung. Der Bassbariton Rainer Scheerer sang, am Klavier begleitet von Anita Keller, Schumanns *Liederkreis op. 39*. – Zur Ausstellung erschien ein Katalog, bearbeitet von Frau Martina Gordienko, wiss. Mitarbeiterin in der Musikabteilung, und Frau Dr. Rebmann. Der 64 Seiten umfassende Katalog ist zum Preis von 6,50 € im Bibliotheksshop im Haus Potsdamer Straße oder bei Herrn Björn Vogler (bjorn.vogler@sbb.spk-berlin.de) erhältlich.

Frau Steffi Mittenzwei, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kartenabteilung, trug bei der Tagung der europäischen Kartenkuratoren (*LIBER Groupe des Cartothécaires*) vom 15. bis 19. Juni im estnischen Tallinn den *National Report* der deutschen Sektion vor, der die Entwicklungen des Kartenbibliothekswesens in den vergangenen zwei Jahren beinhaltet.

Am 17. Juni besuchten 30 in- und ausländische Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer bzw. Chefredakteurinnen und Chefredakteure der Verlagsgruppe *Georg von Holtzbrinck* das Haus Unter den Linden. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, hielt im *Lessing-Saal* einen Vortrag über die Geschichte, Architektur und Positionierung der Staatsbibliothek zu Berlin innerhalb der internationalen Bibliothekslandschaft des 21. Jahrhunderts. Im *Roten Salon* präsentierte Frau Dr. Rebmann, Leiterin der Musikabteilung, dem u.a. aus New York, Boston und London stammendem Fachpublikum exklusiv das Autograph von Beethovens 9. Sinfonie.

Bei der 73. Auktion des Pforzheimer Antiquariats Peter Kiefer konnten unter anderem zwei Stücke für die *Sammlung Künstlerische Drucke* erworben werden, zum einen Pierre de Ronsards *Amours de Marie* (Paris 1948) mit Graphiken von Henry de Waroquier und zum anderen Longus' *Daphnis & Chloe* (Lausanne 1950) mit Original-Lithographien und einer Bleistiftzeichnung von Hans Erni.

Im Rahmen der *Gothaer Kartenwochen* kommentierte der stellvertretende Abteilungsleiter der Kartenabteilung, Herr Dr. Markus Heinz, den 1928 entstandenen Stummfilm *Karte und Atlas*, der sowohl die damaligen Methoden der Landesvermessung darstellt, als auch die aufwändigen Arbeiten

des Kupferstichs, die in der Kartographischen Anstalt *Justus Perthes* in Gotha aufgenommen worden waren.

Seit Juni wird ein neuer, kostenfreier Online-Katalog zur Musik unter <http://opac.rism.info> angeboten. Etwa 700.000 Nachweise von meist handschriftlichen Quellen werden in dieser Datenbank, nach wissenschaftlichen Kriterien ausführlich katalogisiert, vorgehalten. Die Handschriften werden heute in Hunderten von Bibliotheken und Archiven weltweit aufbewahrt. In ihnen sind musikalische Werke von 30.000 Komponisten überliefert. Der Katalog wurde ermöglicht durch eine Kooperation zwischen dem *Internationalen Quellenlexikon der Musik (Répertoire International des Sources Musicales, kurz RISM)*, der *Bayerischen Staatsbibliothek* und der *Staatsbibliothek zu Berlin*.

Bei der Stargardt-Auktion am 15. und 16. Juni gelang es der Handschriftenabteilung, eine Anzahl außerordentlich interessanter Autographe zu erwerben. Allein drei wichtige Briefe Alexander von Humboldts konnten ersteigert werden. Außerdem kamen Gedichtmanuskripte von Kurt Hiller und Klammer Schmidt sowie Briefe von Hoffmann v. Fallersleben, des Germanisten und Schriftstellers Gerhart Pohl, der Historiker Heinrich v. Sybel und Heinrich v. Treitschke und des Schauspielers Ludwig Devrient und schließlich von Johann Erich Biester, der von 1794 bis 1816 die Königliche Bibliothek in Berlin leitete, in unseren Besitz.

Im 34. Band der Zeitschrift *Bibliothek. Forschung und Praxis* erschien (S. 51-56) ein Artikel von Frau Michaela Scheibe und Frau Heike Pudler (*Abteilung für Historische Drucke*) zum Thema *Provenienzforschung/-erschließung an der Staatsbibliothek zu Berlin. Stand. Projekte. Perspektiven*.

Am 23. Juni wählten Vertreterinnen und Vertreter der derzeit 91 an der *World Digital Library (WDL)* teilnehmenden Institutionen in Washington ihr *Executive Council*. Frau Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, ist eines der sieben Mitglieder, die künftig als Steuerungsgremium die Leitlinien der *WDL* festlegen werden. Die *WDL* (www.wdl.org) ist ein von der *UNESCO* getragenes Internetportal. Es präsentiert die Spitzenstücke des Schriftgutes der Welt als hochwertige Digitalisate. Die in den sieben Arbeitssprachen der *UNESCO* verfügbare Website verfolgt den Bildungsgedanken der Organisation: Sie soll interkulturelles Verständnis fördern und vor allem der breiten Öffentlichkeit die herausragenden Dokumente der kulturellen Überlieferung der Menschheit zugänglich machen. Technisch ist die *WDL* bei der *Library of Congress* angesiedelt.

Im Juni organisierte die *Abteilung für Historische Drucke* zwei buchhistorische Seminarveranstaltungen. Am 21. Juni fand im Haus Unter den Linden eine Sitzung des von Herrn Dr. Peter Bahl am *Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik* der *TU Berlin* geleiteten hilfswissenschaftlichen Seminars statt. Die komm. stellvertretende Abteilungsleiterin, Frau Michaela Scheibe, präsentierte zahlreiche Objekte aus den Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke*, um so den Studentinnen und Studenten einen anschaulichen Einblick in die Buch- und Bibliotheksgeschichte sowie die Provenienzforschung zu bieten. Am 28. Juni konnten die Studentinnen und Studenten des Seminars *Von Enzyklopädien bis zur der Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des Sciences, des Arts et des Métiers von Diderot & d'Alembert* des Instituts für Romanistik der Humboldt-Universität zu Berlin (Dozenten: Dr. Vanessa de Senarclens und Dr. Marco Formisano) die berühmte *Encyclopédie* im Original betrachten.

Vom 23. bis 25. Juni fand in der *Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden* das internationale Kolloquium *Das Instrumentalrepertoire der Dresdner Hofkapelle in den ersten beiden Dritteln des 18. Jahrhunderts – Überlieferung und Notisten* statt, bei dem die Musikabteilung der Staatsbibliothek mit zwei Vorträgen vertreten war. Herr Dr. Tobias Schwinger, wiss. Mitarbeiter im *DFG-Projekt Erschließung des Musikarchivs der Sing-Akademie zu Berlin*, berichtete über *eNoteHistory – schriftspezifische und technische Aspekte eines Ansatzes zur elektronischen Schreibererkennung*. Herr Dr. Roland Dieter Schmidt-Hensel, stellvertretender Leiter der Musikabteilung und Leiter des *Mendelssohn-Archivs*, hielt einen Vortrag mit dem Titel *Anmerkungen zu einigen Dresdner Notisten im Lichte der Überlieferung von Opern Johann Adolf Hasses* und nahm an der Podiumsdiskussion *Exakte Unterscheidung von ähnlichen Schreibern – Chance oder Chimäre?* teil, in der zentrale methodische Probleme der Erforschung und Zuordnung

von Schreiberhänden in Musikhandschriften des 18. Jahrhunderts am Beispiel einiger Dresdner Hofkopisten diskutiert wurden.

Im Sonderheft 2010 *Der Bibliotheksindex: BIX* der Fachzeitschrift *BIT online: Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie* veröffentlichte Herr Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft, den Beitrag *Zugang zu Information versus Urheberrecht: ein sensibles Gleichgewicht*.